

Abschlussarbeit

Richtlinien und Hinweise



INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|----------|---|----------|
| 1 | Die Abschlussarbeit: Was ist das? | 3 |
| 2 | Terminplanung | 3 |
| 3 | Ein Thema finden | 4 |
| 4 | Die Erstellung der Abschlussarbeit | 5 |
| 4.1 | Vorplanung - Exposé | 5 |
| 4.2 | Materialbeschaffung | 5 |
| 4.3 | Materialbearbeitung und Entwurf einer inhaltlichen Gliederung | 5 |
| 4.4 | Verfassen der Texte der Abschlussarbeit | 6 |
| 4.4.1 | Einleitung | 6 |
| 4.4.2 | Der Haupttext | 6 |
| 4.4.3 | Anschauungsmaterial sammeln und zuordnen | 7 |
| 4.4.4 | Die sprachliche Gestaltung | 7 |
| 4.4.5 | Abschließende Überprüfung | 7 |
| 4.4.6 | Schlusswort | 7 |
| 4.5 | Literaturverzeichnis | 8 |
| 4.6 | Bildnachweis | 8 |
| 4.7 | Weitere Richtlinien und Tipps..... | 8 |
| 4.7.1 | Aufbau | 8 |
| 4.7.2 | Layoutempfehlungen | 8 |
| 5 | Methodische Überlegungen zu den Darstellungsformen bei der Abschlussprüfung .. | 9 |
| 6 | Die Aufgaben der Betreuungslehrperson | 9 |
| 7 | Selbstständigkeitserklärung | 9 |

1 DIE ABSCHLUSSARBEIT: WAS IST DAS?

Die Schüler/innen der 5. Klassen schreiben, wie vom Legislativdekret Nr. 62 vom 13 April 2017 vorgesehen, eine Abschlussarbeit für die Maturaprüfung.

Bei der Abschlussarbeit handelt es sich um eine in etwa acht bis zehn inhaltliche Seiten umfassende schriftliche Arbeit (d.h. ohne Abbildungen), in der ein spezifischer Sachverhalt systematisch und eigenständig dargelegt wird. Der Inhalt sollte originell, kohärent und möglichst fächerübergreifend sein, um bei der Präsentation zu Beginn der mündlichen Prüfung einen guten Eindruck zu erwecken.

2 TERMINPLANUNG

Möglichst bald - Anfrage um Betreuung an eine Lehrperson und ev. ein erstes Sondierungsgespräch für das Thema führen.

Vor Weihnachten - Bis zu diesem Termin müssen die Schüler/-innen eine vorläufige Themenstellung festlegen und ein Exposé schreiben, das sie mit der gewünschten Betreuungslehrperson besprechen.

Am 15. und 17. Januar 2019 von 14 bis 16:30 Uhr haben alle Schüler/-innen die Möglichkeit, an der Einführung zu Layout und Gestaltung der Abschlussarbeit teilzunehmen.

Bis spätestens 20. März - Abgabe der vorläufigen Fassung der gesamten Abschlussarbeit

Die Schüler/innen geben bis zu diesem Termin der Betreuungslehrperson eine erste vorläufige Fassung der Abschlussarbeit ab.

Spätestens zwei Wochen nach der Abgabe gibt die Betreuungslehrperson dem Schüler/der Schülerin eine Rückmeldung.

Bis spätestens 20. April - Abgabe der endgültigen Fassung

Die Schüler/innen geben innerhalb 20. April die endgültige Fassung der Abschlussarbeit bei der Betreuungslehrperson ab.

Die Betreuungslehrperson gibt innerhalb von zwei Wochen eine abschließende nur mündliche Rückmeldung ohne weitere Korrekturvorschläge. Der/die Schüler/in bekommt die Arbeit nicht mehr zur Kontrolle zurück.

Anfang Juni

Die Schüler/innen machen innerhalb der festgelegten Unterrichtsstunden einen Probeauftritt der Präsentation bei der Abschlussprüfung, um Tipps für den Feinschliff zu erhalten.

Sanktionen bei Nichteinhaltung der Termine

Wenn ein/e Schüler/in einen der oben genannten Termine nicht einhält, verliert er/sie in diesem Moment das Recht auf Betreuung.

Dies wird von der Betreuungslehrperson im Klassenbuch und im Bericht an die Prüfungskommission der staatlichen Abschlussprüfung vermerkt.

3 EIN THEMA FINDEN

Wie finde ich ein geeignetes Thema?

Du solltest dir bewusst sein, dass deine Abschlussarbeit deine persönliche Visitenkarte für die mündliche Prüfung ist. Du solltest dein Thema also mit Bedacht wählen: es sollte originell sein und deine Fähigkeit, Verknüpfungen herzustellen, sichtbar machen. Gleichzeitig sollst du auch hinter deinem Thema stehen und deine Begeisterung dafür vermitteln können. Die neuen Richtlinien für die Matura sehen außerdem vor, dass deine Erfahrungen aus der Arbeitswelt der absolvierten Praktika in die Abschlussarbeit einfließen sollen oder zumindest Anknüpfungspunkte gefunden werden müssen.

Alles in allem also keine leichte Aufgabe. Vielleicht können dir die folgenden Tipps bei deiner Planungsarbeit helfen:

- Denke bei der Auswahl deiner Praktikumsstelle schon an mögliche Schnittstellen mit deinem Thema.
- Mache dir vor Antritt des Praktikums Gedanken, wie du dieses für dein Thema verwerten kannst (Fotos, Interviews, Datenmaterial), suche nach Hintergrundinformationen und stelle Nachforschungen an. Vielleicht kannst du an deiner Praktikumsstelle ein kleineres Experiment zur Unterstützung deiner Thesen durchführen.
- Möglicherweise bekommst du während des Praktikums auch neue Anregungen für dein Thema, halte also Augen und Ohren offen und nütze die Gelegenheiten, die sich bieten.
- Komm mit den Personen an deiner Praktikumsstelle ins Gespräch und erzähle ihnen von deinem Thema. Vielleicht erhältst du weiterführende Ideen und Informationen.
- Sprich mit deiner Betreuungslehrperson - auch sie kann dir dabei behilflich sein, Anknüpfungspunkte zu finden.

Hier noch einige Ideen für Themen, die deine Erfahrungen aus der Arbeitswelt aufgreifen oder daran anknüpfen - fast immer lassen sich sinnvolle Verbindungen finden.

- Kindergarten: Sprachentwicklung beim Kleinkind - Förderungswahn versus Laissez-faire - Native Digitals
- Grundschule: Jungen und Mädchen im Sportunterricht - Das Marshmallow-Experiment - Naturkundeunterricht einmal anders
- Altersheim: Herausforderung Ernährung im Alter - Gehirntuning für Senioren - Degenerative Krankheiten im Alter
- Blindenzentrum: Freiwilligenarbeit in Südtirol - Robert B., ein Fallbericht - Schicksal Augenerkrankungen in Kenia
- Kinderkrippe: Hospitalismus in den ehemaligen Ostblockstaaten - Wie stehen Südtirols Parteien zur extrafamiliären Kinderbetreuung - Mehrsprachigkeit in der Kinderkrippe?
- Apotheke: Mikrobiologie in der Apotheke - Wie werden Medikamente im Körper abgebaut? Ein mathematisches Modell - Die Medizin der Maya und Inka
- Reisebüro: Tourismusland Marokko - Reiseverhalten der Südtiroler ab 60 - Reisen und Impfen
- Hotel: Die neue Südtiroler Küche - Trend: Stammgast oder Kurzurlauber? - Der russische Gast in Gröden
- Mechaniker-Werkstatt: Die Physik des Automotors - Das Lehrlingswesen in Südtirol
- Lebensmittelgeschäft: Benko und der kleine Kaufmann aus Jenesien - Logistik im Unternehmen am Beispiel CONAD - Allergien und neue Märkte
- Gemeinde: Wohin wandert mein Müll - Datensicherheit in der öffentlichen Verwaltung - Ist die GIS gerecht?

4 DIE ERSTELLUNG DER ABSCHLUSSARBEIT

Jede Schülerin/jeder Schüler sollte in Zusammenarbeit mit ihrer/seiner Betreuungslehrperson einen Arbeitsplan erstellen, in dem sie/er vorausplant und sich zeitlich einteilt, wann welche Arbeiten erledigt werden, damit der vorgegebene Terminplan eingehalten werden kann.

4.1 Vorplanung - Exposé

Vorüberlegungen zum Thema helfen bei der Themenfindung. Deine Erfahrungen im Praktikum können dabei ein wichtiger Ausgangspunkt sein. Bei der Festlegung ihres Themas verfassen alle Schüler/innen ein Exposé. Dabei gehst du auf folgende Punkte ein:

Warum habe ich dieses Thema gewählt?

Was interessiert mich an diesem Thema?

Was ist die Grundidee, welchen Fragen möchte ich nachgehen?

Was muss noch geklärt werden?

Ein Beratungsgespräch mit der Betreuungslehrperson vor Weihnachten dient dem Eingrenzen der Thematik.

4.2 Materialbeschaffung

Deine Erfahrungsberichte über die Praktika, die von dir im Praktikum gesammelten Informationen über die Arbeitsumgebung/Arbeitswelt sowie Unterlagen zur allgemeinen Thematik aus Büchern und teilweise aus dem Internet können als Materialsammlung dienen. Es ist wichtig, sich genau zu notieren, woher das Material bezogen wurde.

Recherchemöglichkeiten zu deinem Thema

- Interviews
- Unterlagen aus dem Praktikumsbetrieb
- Befragung von Experten
- Nachschlagewerk, Lexikonartikel
- Fachbücher
- Fachzeitschriften
- Museumsführer, Bildbände
- Internet
- CD-ROMs

4.3 Materialbearbeitung und Entwurf einer inhaltlichen Gliederung

Über das Gelesene sollten Notizen gemacht sowie wichtige Gedankengänge knapp zusammengefasst werden. Beim Erstellen der Gliederung solltest du unbedingt darauf achten, die einzelnen Teile logisch miteinander zu verknüpfen.

4.4 Verfassen der Texte der Abschlussarbeit

4.4.1 Einleitung

In der Einleitung informierst du den Leser darüber, wie du zu dem Thema angeregt wurdest und was dich am Thema besonders interessiert. Durch die Einleitung soll der Leser ganz konkret in die Thematik der Arbeit eingeführt werden.

Checkliste für die Einleitung:

- Thema abgrenzen und Themenschwerpunkt skizzieren
- Problemstellung formulieren und begründen
- Ziele der Arbeit definieren
- Hinweise zur Methodik formulieren
- Gliederung des Haupttextes erklären und begründen
- Kriterien der Materialauswahl erläutern
- Materialien und ggf. Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung darlegen

Tipp: Einleitung erst zum Schluss schreiben!

Erst dann weißt du genau, wie die Arbeit aussieht. Sollten sich Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung ergeben haben, so können diese berücksichtigt werden.

4.4.2 Der Haupttext

Der Haupttext nimmt den meisten Raum der Arbeit ein. Hier wird das Thema der Abschlussarbeit ausgeführt. Die einzelnen Kapitel werden inhaltlich in logischem Zusammenhang entwickelt. Dabei soll die Darstellung klar und verständlich sein, sodass der Leser dem Gedankengang folgen kann.

Innerhalb der einzelnen Kapitel sollte eine weitere Unterteilung durch Absätze vorgenommen werden. Diese sollten zudem durch entsprechende Überleitungen miteinander verbunden sein, um so den gedanklichen Zusammenhang deutlich herauszuarbeiten.

Die Gliederung des Haupttextes erfolgt durch Zahlen (Dezimalsystem), z.B. 1, 1.1, 1.2, 1.2.1 usw.

Auch innerhalb jedes einzelnen Abschnitts müssen die Gedankenführung und Argumentation möglichst deutlich und gut verständlich herausgearbeitet werden, auch für jemanden verständlich sein, der sich nicht eingehend mit dem Thema befasst hat.

In der Abschlussarbeit vermittelt man persönliche Meinungen, Vermutungen oder festgestellte Tatsachen, aber auch Kenntnisse und Zusammenhänge aus einem bestimmten Bereich, wobei man die Untersuchungen anderer verarbeitet. Deshalb muss immer klar zu erkennen sein, wann man fremde Inhalte oder eigene Gedanken wiedergibt. Aus diesem Grund muss die Technik des Zitierens sicher beherrscht werden, damit diese Trennung klar durchgeführt werden kann. Auch jede Quelle, auf die man sich beruft oder die als Beleg dient, muss in der Fußnote kenntlich gemacht werden, selbst wenn sie nicht direkt als Zitat verwendet wird.

Ein wörtliches Zitat muss formal und inhaltlich völlig mit dem Original übereinstimmen. Es wird gekennzeichnet durch Anführungszeichen und durch eine hochgestellte Ziffer am Ende des Zitats. Die Fußnote wird mit der Quellenangabe (Nachname und Vorname des Autors, vollständiger Titel, Erscheinungsort, Verlag, Erscheinungsjahr, Seitenangabe) unten auf die Seite gesetzt. Man kann sie vom Computer verwalten lassen, sodass die Anmerkungen auf die jeweilige Seite passen und auch bei späteren Anpassungen automatisch durchnummeriert werden (Verweise > Fußnote einfügen). Hierzu ein Beispiel¹. Wird aus einem Aufsatz/Beitrag in einer Zeitschrift oder Zeitung zitiert, müssen in der Quellenangabe der Fußnote neben

¹ Steininger, Rolf: Südtirol – Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Innsbruck: Studienverlag, 2003, S. ...

Autor und Titel auch der Name der Zeitschrift, die Nummer der Ausgabe, das Erscheinungsjahr und die Seite angegeben werden. Auch dazu ein Beispiel.² Quellenangaben, die sich auf das Internet beziehen, enthalten neben der Internetadresse auch das Datum des Recherchierens. Ein Beispiel.³ Dies ist wichtig, weil sich Beiträge im Internet auch ändern können. Die Zitierweise und Quellenangabe müssen in der gesamten Arbeit einheitlich durchgeführt werden.

Die sinngemäße Wiedergabe fremder Äußerungen erfolgt zur Abgrenzung von eigenen Aussagen im Konjunktiv. Sie sollte zusätzlich durch den Namen des Verfassers gekennzeichnet sein, z.B. in Anlehnung an ..., sinngemäß nach ...

4.4.3 Anschauungsmaterial sammeln und zuordnen

Zur Veranschaulichung der Ausführungen sollten Abbildungen (Bilder, Diagramme, Statistiken, Graphiken etc.) in den Text eingebaut werden. Weiteres Anschauungsmaterial kann im Anhang hinzugefügt werden. Wichtig dabei ist, dass auch hier eine Quellenangabe erfolgen muss.

4.4.4 Die sprachliche Gestaltung

Für die Sprache der Arbeit sollte man auch einige Zeit und Mühe verwenden.

Verwende kurze, verständliche Sätze, die von dir stammen. Achte auf die korrekte Anwendung von Fachbegriffen und vermeide die Umgangssprache. Suche Satzverbindungen, die die Satzteile logisch miteinander verknüpfen und vermeide es, immer gleiche Wörter oder Wendungen innerhalb eines Abschnitts zu benutzen.

Achte bei der sprachlichen Abfassung insbesondere auch auf die Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung!

4.4.5 Abschließende Überprüfung

Überprüfe, ob folgende Kriterien beim Schreiben der Arbeit berücksichtigt worden sind:

- Ist die Logik der Gedankenführung innerhalb der einzelnen Kapitel und der gesamten Arbeit gegeben?
- Ist jedes Kapitel sinnvoll auf die Themenstellung bezogen? Sind alle wichtigen Themenaspekte berücksichtigt?
- Wird die in der Einleitung formulierte Fragestellung durch die Ausführungen im Haupttext beantwortet?
- Wurde die sprachliche Gestaltung (Stil, Satzbau, Wortwahl) überprüft?
- Ist die Korrektheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung gegeben?
- Reifen lassen! Lass deine Arbeit eine ganze Woche liegen, ohne hineinzuschauen, und überprüfe dann die Ausführungen.

4.4.6 Schlusswort

Das Schlusswort dient dazu, die Arbeit abzurunden. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse des Haupttextes kurz zusammenfassend dargestellt, um dem Leser so einen Einblick über das in der Arbeit Geleistete zu geben. Außerdem kann eine kurze persönliche Reflexion erfolgen, was dir mit der Arbeit klargeworden ist. Schließlich kannst du auch anführen, welchen Personen, Institutionen oder Unternehmen du zu besonderem Dank verpflichtet bist.

² Pycha, Roger: Wie sozial machen soziale Medien? In: Kompass Nr. 4, 2018, S. 7

³ <https://www.praktikum-ratgeber.de/schuelerpraktikum>. Stand: 29.10.2018

4.5 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis bietet einen Überblick über die gesamte tatsächlich verwendete Literatur, die entweder wörtlich zitiert oder auf die sinngemäß Bezug genommen wird.

Dabei wird die Literatur nach bestimmten Kategorien unterteilt und innerhalb der jeweiligen Gruppe alphabetisch angeordnet. Man unterscheidet:

- Primärliteratur: Quellentexte, fiktive Texte (Gedichte, Romane etc.)
- Sekundärliteratur: wissenschaftliche Literatur zum Thema, Lexika, Wörterbücher
- Internetadressen

4.6 Bildnachweis

Der Bildnachweis enthält die Quellenangaben⁴ zu den durchnummerierten Abbildungen des Haupttextes. Sollte der Link zum Bild mehrere Zeilen lang sein, ist es empfehlenswert, diesen nicht vollinhaltlich wiederzugeben, sondern nur auf die Internet-Adresse zu verweisen und das Datum des letzten Zugriffs anzuführen.

4.7 Weitere Richtlinien und Tipps

4.7.1 Aufbau

- ☞ Deckblatt/Titelblatt mit Namen der Schule, Schuljahr, Namen des Verfassers/der Verfasserin, Thema der Arbeit, Namen der betreuenden Fachlehrperson
- ☞ Inhaltsverzeichnis
- ☞ Einleitung
- ☞ Haupttext
- ☞ Schlusswort
- ☞ Literaturverzeichnis
- ☞ Bildnachweis

4.7.2 Layoutempfehlungen

- ☞ Papierformat: DIN A 4, beidseitig beschrieben
- ☞ Zeilenabstand: 1 ½-zeilig (1,5) für Text, 1 für Kopf-/Fußzeilen
- ☞ Schrifttyp: Times New Roman (12 pt), Arial (11 pt)
- ☞ Schriftgröße: 12 pt bzw. 11 pt für den Text, 10 pt für Fußzeilen
- ☞ Rand: oben 2,5 cm, unten 2 cm, links und rechts jeweils 2,5 cm
- ☞ Seitennummerierung: Titelblatt als Seite 1, Nummerierung wird aber nicht ausgewiesen. Inhaltsverzeichnis wird ausgewiesen als Seite 2, ab da fortlaufende Nummerierung
- ☞ Seitenzahl: oben oder unten auf der Seite, in der Mitte oder rechtsbündig

⁴ Abb. 1: www.sarntal.com/de/das-sarntal/zum-entdecken/sehenswertes-im-sarntal.html, Stand: 05.11.2018

5 METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN ZU DEN DARSTELLUNGSFORMEN BEI DER ABSCHLUSSPRÜFUNG

Das Thema sollte zu Beginn des Prüfungsgesprächs in einer möglichst überzeugenden Form dargelegt werden (etwa 10 Minuten). Darunter versteht man einen interessanten, kreativ gestalteten Vortrag, der durch die Verwendung von passenden Medien (Plakate, Bilder, PowerPoint, Exponate ...) einfallsreich unterstützt wird.

Auch die sprachliche Gestaltung ist ein Kriterium für die Bewertung. Deshalb sollte man auch einige Vorbereitungszeit und Mühe für die Sprache und Ausdrucksweise bei der Präsentation vor der Prüfungskommission verwenden. Es empfiehlt sich dies öfters zu üben und ev. auch aufzuzeichnen, um Kriterien wie Sprechtempo, Pausen, Betonung, Wirkung und Körpersprache überprüfen zu können.

Im Juni erhältst du die Möglichkeit zu einem Probeauftritt in deiner Klasse. Dabei können dir die Mitschüler/innen und Lehrpersonen noch Tipps für den Feinschliff geben.

6 DIE AUFGABEN DER BETREUNGSLEHRPERSON

Jede/r Schüler/in sucht sich eine Betreuungslehrperson, die die Arbeit begleitet und unterstützt. Die Aufgaben der Betreuungslehrperson sind:

- gemeinsames Erstellen eines Arbeitsplanes;
- regelmäßige Treffen mit den Schülerinnen und Schülern, um Hilfestellungen zu geben und die Fortschritte in der Themenbearbeitung zu erkennen sowie eventuelle Fehlentwicklungen rechtzeitig verhindern zu können;
- eine eventuelle Beendigung der Betreuung bei Nicht-Einhaltung der Termine im Klassenbuch und im Abschlussbericht für die Prüfungskommission zu vermerken;
- nach Abgabe der vorläufigen Fassung der Abschlussarbeit (spätestens am 20. März) innerhalb zwei Wochen eine Rückmeldung in Bezug auf Inhalt und Aufbau sowie auf das wissenschaftliche Arbeiten zu geben. Diese beinhaltet nur eine Hilfestellung zur eigenständigen Korrektur in Bezug auf Sprachrichtigkeit. **Es ist nicht vorgesehen, die Sprachrichtigkeit der Arbeit zu korrigieren;**
- nach Abgabe der endgültigen Fassung am 20. April innerhalb von zwei Wochen eine nur mündliche Rückmeldung ohne weitere Korrekturvorschläge zu geben;
- im Klassenbericht eventuelle Probleme während der Betreuungszeit anzuführen, zumal keine Bewertung vorgesehen ist;
- die abgegebenen Arbeiten spätestens nach der Besprechung des Klassenberichts vonseiten des Klassenrats im Mai im Sekretariat 2 abzugeben.

7 SELBSTSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig angefertigt habe. Ich versichere, dass ich ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfen genutzt und alle wörtlich oder dem Sinn gemäß entnommenen Stellen gekennzeichnet habe.

Datum

Unterschrift